

Zwölf kleine Negerlein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WILLY STEURI, der Dandy der Skifahrer

in der Karikatur

Männliche Lehrerinnen

Führend in diesem löblichen Bestreben ist die Mädchenbezirksschule Aarau. Dort war letztes Jahr eine Lehrstelle ausgeschrieben, zu der sich auch ein Studienkollege von mir meldete. Er erhielt nach fünf Monaten (der Aargau gehörte früher zu Bern)

folgende klassische Antwort: ... da die Wahl als Lehrerin an der hiesigen Mädchenbezirksschule auf einen anderen Bewerber gefallen ist ... etc.

Offenbar sah dieser als Lehrerin gewählte Bewerber weiblicher aus als mein Kollege. Oder vielleicht konnte er bereits eine komplette Lehrerinnengarderobe samt zugehöriger Unterwäsche vorweisen.

Hornusser

Zwölf kleine Negerlein

Zwölf kleine Negerlein
gerieten unter die Parteiwölfe;
eines wurde von ihnen aufgefressen,
da waren es nur noch elfe.

Elf kleine Negerlein
wollten sich die S.A. beschn;
eines wurde als Spion verhaftet,
da waren es nur noch zehn.

Zehn kleine Negerlein
wollten sich an der Politik erfreun;
eines gründete eine neue Front,
da waren es nur noch neun.

Neun kleine Negerlein
haben eine Reise nach Berlin gemacht;
eines hat den Hitlergruss vergessen,
da waren es nur noch acht.

Acht kleine Negerlein
wollten zusammen Kegel schieben;
eines wurde als Schieber verhaftet,
da waren es nur noch sieben.

Sieben kleine Negerlein
schimpften gegen das Frontengewächs;
eines wurde wegen Beleidigung verklagt,
da waren es nur noch sechs.

Sechs kleine Negerlein
besuchten den Lederstrumpf,
eines wurde von Indianern gefangen,
da waren es nur noch fünf.

Fünf kleine Negerlein
tranken in einer Wirtschaft Bier;
eines wollte die Zeche nicht zahlen,
da waren es nur noch vier.

Vier kleine Negerlein
wanderten durch die Mandchurei;
eines wurde von Japanern erschossen,
da waren es nur noch drei.

Drei kleine Negerlein
besuchten den Zürcher Zoo;
eines ging den Panther suchen,
da waren es nur noch zwei.

Zwei kleine Negerlein
reisten zusammen nach Mainz,
eines wollte Registermark schmuggeln,
da war es nur noch eins.

Ein kleines Negerlein
sah sich ganz verlassen umher,
vor lauter Kummer machte es Harakiri,
und dann war keines mehr. Kali

Büffet S.B.B.
Zürich-ENGE

